

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 47 (1969)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Cueni, Norbert / Stadelmann, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Philosophie — Theologie — Ideologie, von Heinz Robert Schlette. Verlag J. P. Bachem, Köln 1968. 105 Seiten.

In diesem Buch versucht ein Mann vom Fach die Unterschiede zwischen Philosophie, Theologie und Ideologie herauszuarbeiten, um Missverständnisse und Streitigkeiten zu beheben, die immer wieder durch unklare Begriffe hervorgerufen werden. Der Verfasser führt sein Vorhaben in knappen und wohldurchdachten Worten durch, wobei aber ein gewisses Vorverständnis auf Seiten des Lesers vorausgesetzt wird. So ist dies Buch all jenen zu empfehlen, die sich mit derartigen Fragen beschäftigen.

P. Norbert Cueni

Kleine Reformationsgeschichte, von Joseph Lortz und Erwin Iserloh. Herder-Bücherei 342/43, 360 Seiten. DM 4.95.

Was sich heute in der katholischen Kirche tut, erinnert in vielem an die Reformationszeit. Darin liegt der besondere Wert einer Gesamtdarstellung der Reformationsgeschichte heute. Ihre Kenntnis hilft uns, Ansätze, Anregungen und Forderungen anzunehmen und (wenigstens) heute zu verwirklichen, aber auch, uns vor gemachten Fehlern und Missgriffen zu hüten. Das Wissen um die Vorgänge von damals kann auch mithelfen, die unselige Spaltung von ihrer Wurzel her zu klären und zu überwinden.

Klar im Gedankengang, übersichtlich in der Darstellung und umfassend im Inhalt ist das Büchlein sich selbst die beste Empfehlung.

fr. Clemens Abegg

Hinführung zu Thomas von Aquin, von Josef Pieper. Herderbücherei-Band 297, 160 Seiten. DM 2.90.

Dieses hervorragende Werk — nun auch als Taschenbuch erschienen — führt einen noch grösseren Kreis von Wissbegierigen zum hl. Thomas von Aquin, «dem universalen Lehrer und Meister des Dialogs», hin.

P. Nikolaus

Dorothea von Montau, eine deutsche Mystikerin, von Hilde Firtel. Kanisius-Verlag, Freiburg. 94 Seiten. Fr. 4.80.

Gott hat das schlichte Bauernmädchen, die Handwerkersfrau und Mutter von neun Kindern, ausserordentlich begnadet. Diese grosse Frau steht vor uns als Zeugnis dafür, dass Gott erwählt, wen er will, und dass er wirkt, wie er will.

P. Nikolaus

Erzähler der Welt, herausgegeben von Karl August Horst. Band 15: Geschichten und Novellen aus Nordamerika, 19. und 20. Jhrdt.

Band 9: Geschichten und Novellen aus Spanien, 19. Jhrdt.

Band 5 und 6: Geschichten und Novellen aus Frankreich, 19. Jhrdt.

Band 17 und 18: Romane, bzw. Geschichten und Novellen aus England, 19. Jhrdt.

Diese Reise bietet in 24 Bänden einen repräsentativen Querschnitt durch die Erzählerliteratur Europas und Amerikas. Sie gibt uns einen Einblick in Leben und Denken des Menschen, der uns durch die heutige Technik so in die Nähe gerückt wird. Diese Übersetzungen geben den Aufgeschlossenen und am Weltgeschehen Interessierten Gelegenheit, Menschen und Länder besser zu verstehen. Es ist dabei sehr interessant, Werke der hier aufgeführten Autoren zu vergleichen, wie sie aufeinander Einfluss ausüben und voneinander lernen. So sind viele Vertreter Nordamerikas noch ganz mit der alten Welt, vor allem England, verbunden. Durch die Wirren der Französischen Revolution gedrängt, mussten viele Heimatvertriebene fremdes Brot essen, fanden aber für ihr Schaffen im Ausland viel Anregung und umgekehrt nutzten manche Engländer die Gelegenheit, von den einfallreichen Franzosen zu lernen. Auch manchem Spanier wurde der Boden seiner Heimat zu heiss und fand so Aufnahme in Frankreich.

Es ist begreiflich, dass die verschiedenen Zeitepochen ineinander übergehen: Aufklärung, Romantik, Symbolismus, Realismus. Jedem Band ist ein klärendes Nachwort beigegeben, das alle aufgenommenen Autoren biographisch, literarisch und vergleichend charakterisiert. Diese Nachworte bilden gewissermassen eine kleine Geschichte oder einen Abriss der Weltliteratur. Diese Sammlung ist in der Bibliothek des Aufgeschlossenen und an der Weltliteratur Interessierten eine reiche Fundgrube.

P. Nikolaus

Wer ist ein Christ? von Hans Urs von Balthasar. Herder-Bücherei 335. Freiburg 1969. 128 Seiten. DM 2.90.

Die vorliegende Schrift erschien erstmals in der Reihe «Offene Wege», Bd. 1, Benziger, Einsiedeln. Es geht dem Verfasser darum, das Kriterium des unterscheidend Christlichen ausfindig zu machen. Obschon manche Tendenzen der heutigen Christenheit gewiss wohlgemeint sind und von der Menge umjubelt werden, bedürfen sie dringend einer kritischen Konfrontation mit dem einzig gültigen Maßstab, an dem Christen und «Christliches» gemessen werden können: Christus, der Herr. Wenn der moderne Trend zur Bibel, zur Liturgie, zur Ökumene und zur «weltlichen Welt» diesem Kriterium nicht in allen Teilen standhält, bleibt alles Reden um und über diese Dinge mindestens verdächtigt, wenn nicht gar leerer Gag. — Die Argumentation B. überzeugt, die eröffneten Perspektiven regen zu selbstkritischem Denken an und ermutigen zu differenzierterer Haltung gegenüber neuen Strömungen in der sich wandelnden Kirche.

P. Andreas Stadelmann